

# «Das Publikum gibt direkte Feedbacks»

Erstmals veranstaltete die Stiftung «La Capriola» dieses Jahr ein Theaterprojekt. Am Donnerstag wurde das von den Jugendlichen zusammen mit ihren Betreuern ausgearbeitete Stück im derzeit ungenutzten Hotel Post in Frauenkirch aufgeführt.

Andreas Frei (Text und Fotos)

Warum läuft in der «Post» zu Frauenkirch nicht mehr wie früher? Kunststück – wenn Telefonhörer anfangen herumzuschweben, Türen knallen, Gemälde an den Wänden wie Schiffe im Sturm schaukeln und Lüster an der Decke zu tanzen beginnen, bleiben die Gäste aus. Dass es mit diesem Phänomenen nicht auf Dauer weitergehen kann, ist klar, schliesslich leidet schon die ganze Region unter dem Spukhotel.

## Direktes Feedback

Den Geist auszutreiben, vermochte am Donnerstagabend eine Gruppe aus acht Lernenden und fünf Betreuern des Davoser Ausbildungszentrums

Gruppe der Lernenden ist ja bunt gemischt. Unter den acht jungen Menschen sind solche, die erst im Sommer eingestiegen sind und solche, die im nächsten Frühling ihre Ausbildung abschliessen. Das ist altersmässig ein bunter Mix. Ausserdem sehen sich die acht Lernenden unter der Woche nicht so häufig. Ein solcher Anlass, bei dem auch gruppendynamisch einiges ablaufen konnte, ist darum sehr wertvoll», bilanzierte Walser. Es sei sehr wahrscheinlich, dass in zwei-drei Jahren wieder einmal ein solches Projekt in Angriff genommen werde. «Die Lernenden sind in der Gastronomie tätig, oft aber etwas im Hintergrund. Eine direkte Rückmeldung fehlt ih-



Nach dem grossen Finale durften die Schauspieler den wohlverdienten Applaus in Empfang nehmen.



Auch ein schmaler Hotelflur kann eine Bühne sein, wie am Donnerstagabend bewiesen wurde.

der Stiftung «La Capriola». Seit dem 8. November hatten sie unter Anleitung von Mitgliedern der fahrenden Theaterwerkstatt «Fahrwerk-ö» ein Theaterstück einstudiert, das am Donnerstag zum ersten und einzigen Mal aufgeführt wurde – vor übervollen Rängen notabene. «Lernende und Betreuer waren im Rahmen des Projektes gleichberechtigte Partner. Das war sehr spannend», sagte Conni Stüssi, Theaterfrau, Musikantin und nach eigenen Angaben «Fahrwerk-Motor» kurz vor der Premiere des Stückes, dass die Schauspieler zusammen mit den Theaterprofis selber entwickelten.

Claudia Walser, Leiterin des Davoser Ausbildungszentrums von «La Capriola» zeigte sich im Anschluss an die Aufführung sehr glücklich mit dem Erreichten. «Eines der Ziele hiess Teambuilding. Unsere



So einfach wollte einer der Protagonisten nicht an Gespenster im von den Gästen gemiedenen Hotel glauben – einem an der Decke tanzenden Lüster zum Trotz.

nen in vielen Fällen. Die Erfahrung, einmal vor Publikum im Rampenlicht stehen zu können, ist für sie sehr schön und wertvoll fürs Selbstwertgefühl.» Die Vorstellung, dass das zahlreich erschienene Publikum «nur wegen ihnen» da ist, sei oftmals eine neue Erfahrung, die natürlich stolz mache.

## Geld von Stiftung

Es sei grossartig, dass sich das Projekt, das erste seiner Art für «La Capriola», überhaupt habe realisieren lassen. Ermöglicht hätten dies Beiträge der Davoser Meuli-Stiftung und von der Stiftung Sternschnuppe. Von Seiten der Meuli-Stiftung kam denn am Donnerstag nach der Vorstellung auch grosses Lob. Man müsse sich beinahe fragen, ob hier nicht Talente entdeckt worden seien, die der weiteren Entwicklung wert wären, hiess es.

Die Theaterstory, einer Ge-



Die als Rockband getarnten Agenten gehen dem Spuk in der «Post» auf den Grund.

spenstergeschichte, die ihren Ursprung in einem tödlich schiefgelaufenen Halloween-Scherz, Vertuschung, Liebe, Agenten und Unterschlagung mit ein. «Das stand für uns von Anfang an fest. Unsere Gruppe spielt nie auf Bühnen. Wir nutzen das freie Gelände oder besondere Liegenschaften. Und was lag in Davos näher, als ein Hotel?» so Conni Stüssi. Die nur saisonal genutzte «Post» in Frauenkirch habe sich in diesem Zusammenhang als Glücksfall erwiesen. In Ermangelung einer tatsächlichen Bühne wurden der Speisesaal, die Gaststube und auch ein Hotelkorridor zum Schauplatz der Aufführung. Mit liebevollen Details wurde das Publikum dabei ins ge-

wünschte, gespenstische Ambiente eines etwas heruntergekommenen Spukhotels entführt.

Kein Wunder stellte das Publikum der Schauspieltruppe nach dem überraschenden Showdown im Speisesaal ein vorzügliches Zeugnis aus. Und auch «La Capriola» durfte befriedigt «Ziel erreicht!» feststellen.

## Stichwort «La Capriola»

Ziel der am 27. Januar 2003 gegründeten Stiftung «La Capriola» ist die Förderung der beruflichen Integration von Menschen mit Handicap in die Hotellerie und Restauration. Die Stiftung betreibt in Davos und Luzern je ein Ausbildungszentrum.